



Language Coaching: So Gestaltest du deinen einzigartigen Kommunikationsstil auf Englisch

Wusstest du, dass die meisten Gespräche auf Englisch weltweit zwischen Non-Native Speakern stattfinden? Ein Bericht in *Newsweek* (7. März, 2005) zufolge geraten Native Speaker von Englisch zunehmend in die Minderheit: Einem Native Speaker stehen drei Non-Native Speaker gegenüber!

Muss man *wirklich* ein Native Speaker Niveau anstreben, um auf Englisch kompetent zu wirken?

Nein! Das ist nicht nur unrealistisch, sondern engt auch ein. Beginne bei dir: Wie zufrieden bist du momentan mit deinem Englisch? Wo möchtest du hin? Was soll anders werden und wie möchtest du dich fühlen im Gespräch auf Augenhöhe mit deinem Gegenüber?

Was ist Language Coaching?

Language – oder Sprachcoaching ist ein gesprächsbasierter Prozess mit dem Ziel den Kontext der Situation zu verstehen, die Persönlichkeit einzubringen und in den Kommunikationsstil zu integrieren. So trittst du authentisch und überzeugend auf.

Es ist eine angewandte Methodik, die durch begleitendes Coaching den Lernenden auf seinen selbstbestimmten Weg unterstützt und befähigt.

Das Ziel jeder Session ist es die Schmerzpunkte des Lernenden in seinem professionellen Umfeld zu definieren, zu verstehen und gezielt zu überwinden:

- Welche Situationen verursachen Stress?
- Was soll anders/besser/leichter werden?
- Welches Werkzeug brauche ich? Wie gehe ich vor?

Eine Language Coaching Session bietet den Raum und Zeit zum Nachdenken und mit Sprache, Sprachnuancen und zielgenauer Formulierung zu experimentieren. Ob du es glaubst oder nicht, du hast mehr Ressourcen im Gepäck als du vielleicht glauben möchtest. Ok, dann pack aus und leg los!

Language Coaching oder Business English?

Die Anforderungen auf Englisch im professionellen Umfeld selbstsicher und sprachgewandt aufzutreten haben sich in den letzten Jahren dramatisch verändert. Firmensprachkurse mit mehr oder weniger erfahrenen Business English Trainer werden

gebucht, um Mitarbeiter schnellstmöglich wieder Zugang zu ihren verschütteten Sprachkenntnissen zu verschaffen.

Anfangs habe ich selbst als Business English Trainer in Firmen gearbeitet. Was mich störte war, dass Ziele, Struktur und Unterrichtsmaterial vordefiniert waren. Das mag für den einen oder anderen genau richtig sein – was aber, wenn auswendig gelernte Grammatikregeln und Redewendungen einengen und langweilen? Ich wollte nicht belehren – Ich wollte auf Augenhöhe unterstützen und befähigen.

Zunehmend erkannte ich, wie Lernende mehr Vertrauen gewannen, wenn der Raum gegeben wurde, um eigene Interessen und Gefühle einzubringen. Ich vermied es sie durch Grammatikregeln und Syntax Vorgaben zu unterbrechen. Stattdessen hörte ich zu und stellte hier und da weiterführende Fragen.

Ihr Englisch war sicherlich nicht immer grammatikalisch „perfekt“. Der Unterschied war sie fühlten sich wahrgenommen so-wie-sie-waren, akzeptiert und respektiert. Das ist befreiend und man fühlt sich sicher. Vor allem merkte ich, dass sie motivierter wirkten und sich im Gespräch selbst korrigierten, wenn sich grammatikalische Ausrutscher einschlichen. Ich habe einige sehr interessante und humorvolle Gesprächspartner kennengelernt!

Es geht auch anders!

Wirkungsvoll Englisch sprechen ist keine hohe Kunst, die gemeistert werden muss - sondern ein Tool, das ein gewünschte Ergebnis bringt. Es spricht dafür gelassen zu bleiben, das Gespräch auf sich wirken zu lassen und die Botschaft klar zu formulieren. Stattdessen schleicht sich oft das „Perfektionismus Monster“ ein und legt die Zunge lahm.

Was passiert?

- Du fokussierst auf Fehler. Deine Kompetenz könnte beurteilt werden.
- Du verlierst den Faden - kannst nicht klar denken.
- Du wirkst hölzern und unsicher.

Was kannst du tun?

- Verabschiede dich von nicht-gut-genug Denken und Selbstzweifel.
- Fokussiere auf deine Gesprächspartner und deine Intention.
- Vertraue auf dich. Du musst nicht perfekt sein.

Wie hilft ein Language Coach?

Vor allem mit Fragen statt Belehrung!

Das im Coaching bewährte GROW Model (hier angepasst) bietet einen Rahmen für Reflexion, Diskussion und einen roten Faden. In der Fragestellung wird man immer wieder aufgefordert sich in ein relevantes Szenario hineinzusetzen und klar zu formulieren.

GROW steht für:

G - Goal: Definition der Intention des Gesprächs. Was ist die Botschaft?

R – Realität: Was ist die derzeitige Situation? ○

– Optionen: Wie formuliere ich meine Botschaft?

W – Weg vorwärts: Wie will ich mich fühlen? Wie soll sich der Gesprächspartner fühlen?

Die Reihenfolge der Fragen kann nach Relevanz geändert werden und ergibt sich aus dem Kontext – zusammen mit viel Übung!

Ein Beispielszenario

Language Coach: What do you hope to achieve in the conversation with your boss? (G)

Sven: I want him to approve the project my team has busted their butt over. (G)

LC: Ok, so what is the current status of the project? (R)

Sven: My boss is not convinced the project is what we need right now. He seems skeptical.

LC: Tell me more,

Sven: Well, the situation is ... My feeling is that he's not really listening to me.

L.C: How would you like the situation to be different?

Sven: Ideally, I would like him to see the benefit this project will bring to the company.

LC. How could you formulate your message in a way that will help him understand why this is important for your team and the company? (O)

Sven: Hmm ... How does sound?

L.C: Good start – sounds good. So, you described your intent clearly. Next, how do you want your boss to feel in this conversation? How do *you* want to feel during the conversation? (W)

L.C. Let's look at some conversational techniques and language options that could lead to the desired outcome.

Die Reihenfolge der Fragen kann nach Relevanz geändert werden und ergibt sich aus dem Kontext – zusammen mit viel Übung!

„Unpacking the Message“

Der Coach als Reflexionspartner begleitet den Lernprozess auf zweierlei Art:

- Du beginnst auf Englisch zu denken. Das stimuliert zugleich andere Wahrnehmungskanäle und macht offen für Optionen.
- Im geschützten Coaching Rahmen ist die Zeit gegeben, in ein Szenario wie oben einzutauchen, sich über die Intention klar zu werden und wertschätzend und überzeugend zu formulieren.

Natürlich ist das nicht alles. In simulierten Gesprächssituationen und Fragestellung, die zum Denken anregen erlebt man seine Selbstwirksamkeit – auch in schwierigen Gesprächen. Englisch wird nicht mehr als „Fremdsprache“ empfunden, sondern als „zweite Haut“. Man gehört dazu – bringt persönlichen Stil und Intention ins Gespräch, knüpft Kontakte und gewinnt Freunde.

Als begleitender Coach habe riesige Freude daran, wenn ich bewusst provoziere und meine Kunden Punkt genau und schlagfertig kontern. Oder wenn sie mich mit einer gelungenen Gegenfrage aus der Bahn werfen. Mit Gelassenheit und Vertrauen lockert auch spontan eine humorvolle Anekdote das Gespräch auf. Ja – Spaß haben ist erlaubt!

Charlotte Weston Horsmann, ICF Certified Coach (PCC)

